

Newsletter 06/2023

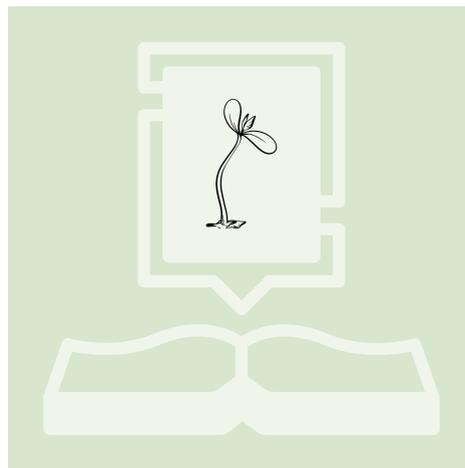
Wir haben Neuigkeiten!

Unsere heutigen Themen



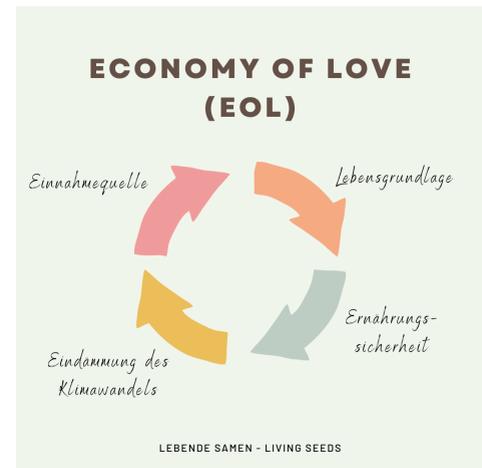
Crowdfunding für Züchtungen startet bald

Eine neue Möglichkeit, um an finanzielle Mittel für unsere Züchtungen zu gelangen.



Neues Patentgesetz für Saatgut in Österreich

Ein klares Signal gegen Patente auf Saatgut. Österreich geht als Vorreiter voran.



Konzept von Economy of Love (EOL)

Ein Modell zur Verbesserung der Lebensgrundlage von Kleinbauern und des Klimawandels.



Crowdfunding für Züchtungen startet bald

In unsere Züchtungen fließen eine Menge Geld und um diese weiterhin unterhalten zu können, haben wir im März 2023 das Projekt "Crowdfunding für Lebende Samen" gestartet. Hierzu arbeiten wir mit [Sina von FIDET Media](#) zusammen, die uns bereits seit Anfang 2022 unterstützt und unter anderem unseren Auftritt in den sozialen Netzwerken betreut. Sina entwickelte ein Konzept für die Kampagne, schrieb Texte, die unsere Ziele und Anliegen widerspiegeln und filmte gemeinsam mit unserem Vorsitzenden Stefan Doeblin ein Video ab, in dem auf eines unserer aktuellen Züchtungsprojekte eingegangen wird: die Tomaten-Melonen-Züchtung.

Das Melonen-Tomaten-Züchtungsprojekt

Hierbei handelt es sich um ein 4-jähriges Projekt, das im April 2021 gestartet ist. Momentan befinden wir uns im dritten Jahr und suchen Wege und Mittel, um es erfolgreich abschließen zu können. Pro Jahr betragen die Züchtungskosten (Experten, Feldarbeiter, Material, Anbaufläche, Maschinen, Reisekosten) 20.000€, wobei wir für den Abschluss momentan noch rund 10.000€ benötigen.

Das Projekt wurde aufgesetzt, um zum einen talentierte junge Züchter in ihrer Zusammenarbeit und mit jungen Landwirten zu fördern sowie wichtige Sorten von Tomaten und Melonen weiterzuentwickeln. Weiterhin dient die partizipative Methode in der Zusammenarbeit zwischen Züchtern und Landwirten der schnelleren Umsetzung neuer Sorten in der Landwirtschaft.

Die Züchter und Landwirte treffen sich im Durchschnitt alle 4 Wochen, um den Fortschritt des Projektes zu erfassen, sowie zum Säen und zur Ernte, zur Beratung und zur Auswertung der Ergebnisse.

Was ist Crowdfunding und warum gehen wir diesen Weg?

Unser Verein, unsere Projekte und unsere Arbeit sind eine Herzensangelegenheit. Eine Lebensaufgabe, bei der wir etwas Sinnvolles und Nachhaltiges für die Gesellschaft und nachfolgende Generationen bewirken möchten. Beim Crowdfunding geht es genau darum: Monetäre Mittel innerhalb einer großen Gruppe an Menschen (Crowd) aufbringen für Projekte, die die gesamte Gesellschaft betreffen.

Wir geben die Finanzierung in die Hände Aller, um schlussendlich mit einem erfolgreichen Projekt einen Mehrwert für Alle zu schaffen. Hierbei ist es nicht wichtig, einen möglichst großen Betrag zu spenden, sondern überhaupt einen Beitrag zu geben. Auf den gängigen Crowdfunding-Plattformen können bereits sehr geringe Beträge abgegeben werden und die Summe aller entscheidet über den Erfolg des Projektes.

So kann die Kampagne unterstützt werden

Das Wichtigste ist die Steigerung der Reichweite der Kampagne, sodass möglichst viele Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen darauf aufmerksam werden. Es wird eine Sonderausgabe des Newsletters zum Start der Finanzierungsphase geben, in der alle Links und Informationen aufgelistet sind. Wir würden Euch bitten, die Links an Freunde, Bekannte und Familie zu verteilen und diese in den sozialen Medien zu veröffentlichen. Unsere Mitglieder stammen aus den verschiedensten Teilen Deutschland und darüber hinaus, wodurch wir ein großes Aktionsspektrum haben, das wir nutzen sollten. Gerne könnt ihr die Kampagne natürlich auch monetär unterstützen, indem ihr selbst einen Beitrag leistet. Wir informieren Euch, sobald die Kampagne gestartet ist und zählen auf Eure tatkräftige Unterstützung, damit unser Tomaten-Melonen-Züchtungsprojekt zu einem erfolgreichen Abschluss geführt wird. Bei einer erfolgreichen Kampagne möchten wir in Zukunft häufiger auf Crowdfunding setzen.



Neues Patentgesetz in Österreich: klares Signal gegen Patente auf Saatgut

Mit den neuen Änderungen des nationalen Patentrechts in Österreich wurde ein Meilenstein gegen den Missbrauch von Patentrechten bei Saatgut gesetzt. Das neue Patentgesetz schließt zufällige genetische Veränderungen sowie konventionell gezüchtete Pflanzen aus, sodass Patente auf z.B. Braugerste oder Mais in Österreich nicht mehr erteilt werden können. Auch wenn das Gesetz für die Entscheidungen des Europäischen Patentamts nicht bindend ist, setzt es ein deutliches europaweites Zeichen für ein generelles Verbot von Patenten auf die konventionelle Zucht.

Saatgut ist keine Erfindung und mit der Reform soll die Freiheit der traditionellen Pflanzenzucht und der Zugang zur biologischen Vielfalt wiederhergestellt werden. Pflanzensorten, die von Patenten betroffen sind, konnten bisher nicht mehr ohne Zustimmung der Patentinhaber zur weiteren Entwicklung und Vermarktung verwendet werden. Teilweise müssen auch Züchter eine Patentlizenz aufweisen, um ihre eigenen, selbst entwickelten Sorten vermarkten zu dürfen, da diese mit bereits vorhandenen Patenten



konkurrieren. Die Patentverbote wirken sich sehr positiv auf den Saatgutmarkt aus und helfen, dass auch nachfolgende Generationen gesunde und finanzierbare Nahrungsmittel haben.

Geschichten aus den eigenen Reihen: Miriam erzählt von ihren Kindheitserinnerungen im Garten ihrer Oma



Hallo Zusammen, ich heiße Miriam und bin 19 Jahre alt. Zusammen mit meinen beiden Geschwistern bin ich in einem kleinen Dorf nahe Würzburg aufgewachsen. Da an unser Haus ein großer Garten anschließt, haben wir von klein auf viel Zeit draußen verbracht. Mit der Zeit habe ich die Natur zu schätzen und zu lieben gelernt. Zudem habe ich sehr viel Zeit bei meinen Großeltern verbracht und wurde auch regelmäßig mit in ihren Schrebergarten genommen. Im Garten hatten wir Kinder eine eigene kleine Gießkanne, damit wir unsere Oma tatkräftig unterstützen konnten. Als Belohnung durften wir anschließend immer kleine Tomaten, Karotten oder Erdbeeren naschen.

Ab dem Moment, als uns klar wurde, dass sie den Garten aufgrund ihres gesundheitlichen Zustands nicht mehr alleine weiterführen kann, habe ich mich zusammen mit einer Freundin dazu entschieden, ihn weiterzuführen. Leider ist meine Oma kurz darauf ziemlich überraschend verstorben. Der Garten war das Heiligtum meiner Oma. Sie hat dort sehr viel Zeit und Liebe in die Pflege und Aufzucht ihrer Pflanzen gesteckt. Die Entscheidung ist mir deshalb sehr leicht gefallen, da ich mit diesem Garten sehr viele einzigartige Erinnerungen verbinde und so auch das Gefühl habe, meiner Oma noch immer nahe zu sein.

Ich möchte den Garten in ihrem Sinne weiterführen und auch die Anordnung der Beete und der Blumenreihen von ihr beibehalten. Dies erleichtert ihr seit 1994 angelegter Pflanzplan, in dem die Anzucht akribisch dokumentiert wurde. So wurden die Pflanzen regelmäßig getauscht, damit die Fruchtfolge abwechslungsreich war und so die Nährstoffe des Bodens optimal genutzt wurden. Zu unser aller Freude konnten wir unter Beikräutern und wuchernden Bodendeckern etliche Reihen Erdbeerpflänzchen entdecken. In den vergangenen Wochen habe ich bereits viele Kulturen mit Biosaatgut ausgesät und Pflanzen vorgezogen, die mittlerweile alle in den Beeten sitzen.

Ein besonderer Moment war, als ich die von meiner Oma noch vorgezogenen Tomaten- und Paprikapflanzen in den Garten umgesetzt habe und diese nun beim täglichen Gießen wachsen und gedeihen sehe. Ich freue mich schon darauf wenn der Garten wieder in seiner alten Pracht erblüht und mich an die besondere Zeit erinnert, die ich

mit meiner Oma verbringen durfte. Ich hätte mir gewünscht sie noch an meiner Seite zu haben, damit sie mir mit ihrem unendlichen Wissen hilfreiche Tipps zum Thema Gartenarbeit und die richtige Pflege und der korrekte Anbau mancher Pflanzen zu zeigen. Jedoch bin ich zuversichtlich, dass ich das auch zusammen mit meiner Freundin schaffen werde und wir erhalten viel Hilfe und Tipps von meiner Familie.



Ihr möchtet auch etwas aus Eurem Garten erzählen? Habt **Bilder, Erfahrungsberichte** oder diverse **Errungenschaften**? Dann sendet sie uns gerne an info@lebendesamen.bio

Konzept von Economy of Love (EOL)

“Geld ist nicht alles und weniger ist bekanntlich mehr” sind die Leitgedanken von Sekem.org, welches ein großes nachhaltiges Projekt in Ägypten ist. Dieses spaltet sich dabei in verschiedene Geschäftszweige auf. Neben ökologischen und ökonomischen Projekten wie Landwirtschaft, Ernährung, Textilverarbeitung und Medizin umfassen diese auch soziale Projekte, wie Kindergärten, Schulen und Universitäten. In Teamarbeit wurde das Konzept von Economy of Love (EOL) entwickelt. Economy of Love ist ein landwirtschaftliches Modell, welches sowohl die Lebensgrundlagen von Kleinbauern verbessern als auch die Ernährungssicherheit und die Eindämmung des Klimawandels verbessern soll. Eine Economy of Love Zertifizierung bedeutet für viele Kleinbauern eine dringend benötigte zusätzliche Einnahmequelle. Dadurch stehen den Bauern mehr finanzielle Mittel zur Verfügung und so können weitere nachhaltige Praktiken realisiert werden.

Unter anderem produziert Sekem für viele Bio-Saatgutunternehmen individuelles Saatgut. Dabei wurde in enger Zusammenarbeit mit der Regionalwert-AG auf die Ökologische-Bilanz geachtet, sodass eine Gesamtbilanz der Umweltbelastung gebildet und in Geldwerten umgerechnet werden konnte. Aufgrund der Berechnungen von Sekem und der Regionalwert-AG konnte nachgewiesen werden, dass Öko-Saatgut die

Umwelt deutlich weniger belastet, als oftmals angenommen. Die Erfahrungen zeigen, dass die Zusammenarbeit mit dem Sekem-Team sehr erfolgreich sind und auch sehr viel Spaß machen, da sowohl das Bewusstsein und das Herzensblut, das in die Projekte gesteckt wird, eine maßgebliche Rolle spielen.

Übrigens: Wir sind auf Social Media aktiv!
Folge uns doch gerne auf Instagram und Facebook, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Hier klicken, um zu den Profilen zu gelangen:



Lebende Samen e.V.

Hälftest Strasse 12, 64283, Darmstadt

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

